



Rauchen und Nichtrauchen in Bayern – Update 2007

Das Rauchen und seine Folgen

Rauchen ist die größte verhaltensbedingte Gesundheitsgefährdung. Die Weltgesundheitsorganisation geht von weltweit jährlich 4 Mio. Toten infolge des Rauchens aus, für Deutschland schätzen Fachleute 110.000 bis 140.000 Tote jährlich, auf Bayern übertragen wären das 14.000 bis 18.000 Tote pro Jahr. Etwa 3.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich durch Passivrauchen. Die wichtigsten tabakassoziierten Todesursachen sind Herz-Kreislaufkrankungen und Krebs. Beim Lungenkrebs werden 90 % der Fälle dem Rauchen zugerechnet. Darüber hinaus hat, wer raucht, aber auch ein erhöhtes Risiko für eine Vielzahl anderer Erkrankungen, von chronischer Bronchitis bis hin zu Magenkrankungen. Es gibt praktisch kein Organ, das nicht durch das Rauchen geschädigt wird.

Rauchen in der Schwangerschaft führt zu einem erhöhten Risiko für Fehlbildungen sowie Fehl- und Totgeburten, das Geburtsgewicht der Kinder ist geringer, das Risiko, dass die Kinder später Asthma bekommen, ist erhöht. Zusammenhänge gibt es auch mit Krebserkrankungen bei Kindern und mit dem plötzlichen Kindstod. Kinder, in deren Umgebung geraucht wird, sind außerdem anfälliger für Infekte der oberen Atemwege und für asthmatische Erkrankungen. Selbst das Risiko, dass die Kinder Karies bekommen, steigt.



Tabak als Produkt

Zigarettenrauch enthält ca. 4.000 Substanzen, mehr als 50 sind krebserregend. Dem Tabak werden hunderte von Zusatzstoffen zugefügt. Unter anderem

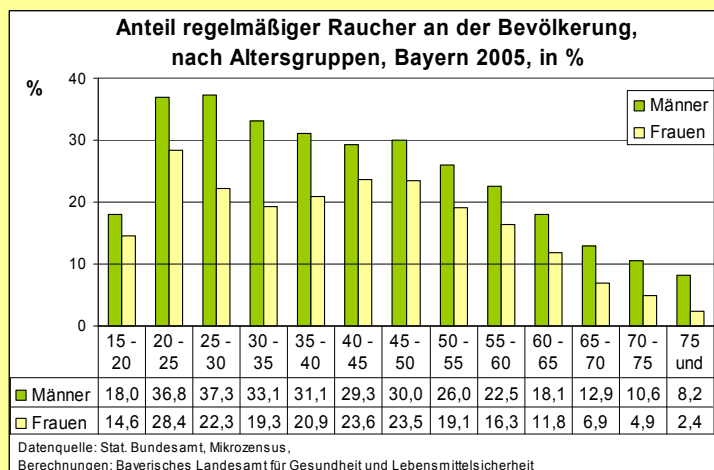
handelt es sich dabei um Stoffe zur Steigerung der Nikotinwirkung.

Quelle: Deutsches Krebsforschungszentrum, www.tabakkontrolle.de

Rauchen ist auch eine erhebliche Belastung für die Volkswirtschaft. Die Weltbank schätzt, dass in den Industrieländern das Rauchen für 6 % bis 15 % der Gesundheitskosten verantwortlich ist. Hinzu kommen Kosten für Arbeitsausfall, Frühverrentung und vorzeitigen Tod. Für Deutschland ist von volkswirtschaftlichen Kosten in Höhe eines zweistelligen Milliardenbetrages auszugehen.

Wie viele Menschen rauchen in Bayern?

Dem Mikrozensus zufolge hat 2005 ein Viertel der über-15-Jährigen in Bayern geraucht (24,2 % Raucher/innen, Männer: 29,1 %, Frauen: 19,7 %). Die meisten (20,5 %) rauchen regelmäßig.



Ausgabe 2/2007

Der Gesundheitsmonitor stellt schlaglichtartig aktuelle Daten zur gesundheitlichen Situation der Menschen vor. Er informiert außerdem über Projekte der Prävention und Gesundheitsförderung. Wenn Sie möchten, dass der Gesundheitsmonitor eines Ihrer Projekte vorstellt, schicken Sie uns Ihre Projektbeschreibung. Kritik und Anregungen sind willkommen.

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Joseph Kuhn
Tel.: 089/31560-302
joseph.kuhn@lgl.bayern.de
(Gesundheitsberichterstattung)

PD Dr. Manfred Wildner
Tel.: 089/31560-135
manfred.wildner@lgl.bayern.de
(Querschnittsfragen)

Die bayerische Gesundheitsberichterstattung online:
www.lgl.bayern.de/gesundheit/gbe.htm

Daten zum Thema

Im **Mikrozensus** wird jährlich 1 % der Haushalte in Deutschland vom Statistischen Bundesamt befragt. Die Befragung bezieht sich auf die Bevölkerung ab 15 Jahren. Die Fragen zur Gesundheit, u.a. zum Rauchen, werden in der Regel nur alle vier Jahre erhoben. Die Ergebnisse für Deutschland sind im Internet verfügbar unter: www.destatis.de.

In Bayern werden seit den 70er Jahren im Rahmen der **Jugendgesundheitsstudien** auch Daten zum Konsum von Tabak erhoben. Der jüngste Bericht „Gesundheitsverhalten von Jugendlichen in Bayern 2005“ ist auf der Internetseite der bayerischen Gesundheitsberichterstattung als pdf-Datei verfügbar.

In Rahmen der sog. „**Gesundheitsmonitoring-Einheiten**“ in ausgewählten Regionen Bayerns werden auch Daten zur Passivrauchbelastung von Schulanfängern erfragt. Die Ergebnisse werden in Fachzeitschriften veröffentlicht.



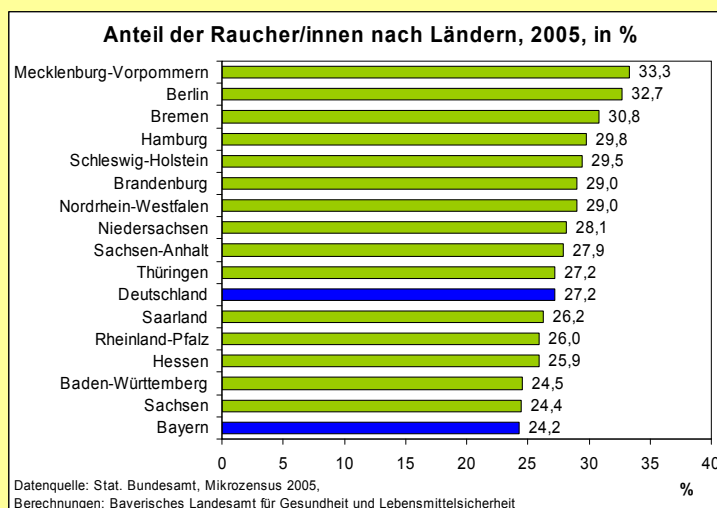
Im **Trend** ist der Anteil der Raucher/innen in Bayern seit einigen Jahren leicht rückläufig - im Jahr 1999 lag er noch bei knapp 26 % (Männer: 31,9 %, Frauen: 20,4 %).

Im **Geschlechtervergleich** zeigt sich, dass nach wie vor in allen Altersgruppen mehr Männer als Frauen rauchen. Bei Männern wie Frauen geht die Rate ab dem mittleren Erwachsenenalter zurück.

Im Mikrozensus wird auch nach dem **Gesundheitszustand** gefragt. Von der Altersgruppe der über-70-Jährigen abgesehen, fühlen sich Raucher/innen deutlich häufiger krank als Nicht-Raucher/innen (in der Altersgruppe bis 40 Jahre: 10,2 % versus 7,3 %). Bei den über-70-Jährigen spielen vermutlich Selektionseffekte eine Rolle (im höheren Alter gibt es weniger kranke Raucher/innen, weil die Betroffenen z.B. wegen ihrer Krankheiten mit dem Rauchen aufgehört haben oder bereits verstorben sind).

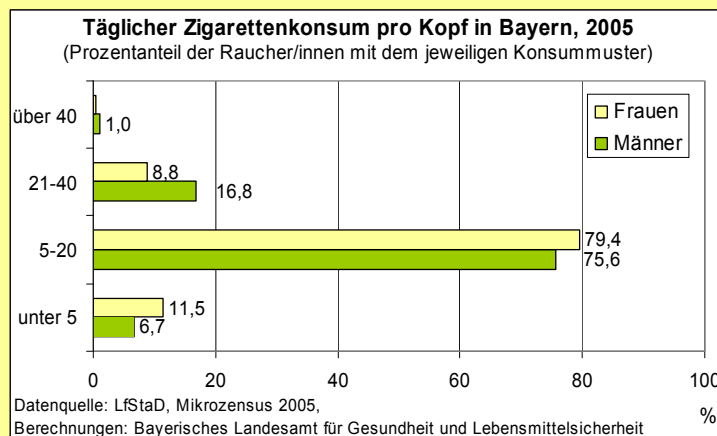
Rauchverhalten im Bundesvergleich

Bundesweit gaben 32,2 % der Männer und 22,4 % der Frauen im Mikrozensus 2005 an, zu rauchen. Im Ländervergleich hat Bayern inzwischen die niedrigste Raucherquote.



Konsummuster

Knapp 4 % der Raucher/innen in Bayern konsumieren Zigarren, Zigarillos oder Pfeifentabak, die Mehrzahl raucht Zigaretten. Davon wiederum rauchen 14 % mehr als 20 Zigaretten täglich. In dieser Gruppe sind Männer etwa doppelt so stark vertreten wie Frauen.



Die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** führt regelmäßig Befragungen zum Konsum von Tabak bei Jugendlichen („Drogenaffinitätsstudie“) und Erwachsenen („Bundesstudie“) durch. Für Regionalauswertungen ist die Zahl der Befragten jedoch zu gering. Die Ergebnisberichte sowie vielfältige Informationen zur Tabakprävention sind verfügbar unter:
www.bzga.de

Daten zum Tabakkonsum Jugendlicher sind auch der „**Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD)**“ zu entnehmen. Die Daten sind nach Bundesländern differenziert:
www.bmg.bund.de

Der Bundesgesundheitsurvey sowie der **bayerische Gesundheits-survey** aus dem Jahr 1998 enthalten Angaben zum Rauchverhalten der Bevölkerung. Der Ergebnisbericht des bayerischen Gesundheits-survey ist auf der Internetseite der bayerischen Gesundheitsberichterstattung verfügbar.

In der **Erwerbstätigenbefragung 2006** des Bundesinstituts für Berufsbildung und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin wird auch nach der Belastung durch Tabakrauch am Arbeitsplatz gefragt. Befragt wurden ca. 20.000 Personen.
www.baua.bund.de

Daten und Informationen rund um das Thema Rauchen, u.a. auch zum Tabaksteueraufkommen, sind auf der Internetseite der **Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V.** zu finden:
www.dhs.de

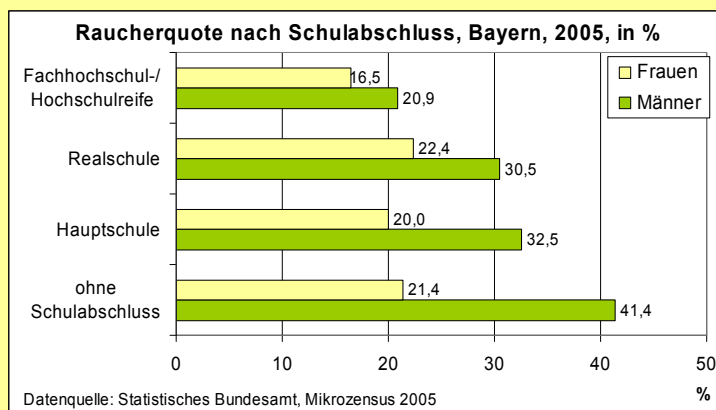
Das **Deutsche Krebsforschungszentrum** in Heidelberg ist WHO-Kollaborations-Zentrum für Tabakkontrolle. Im Internet stehen umfassende Dokumente zu den Gefahren des Rauchens, zu Inhaltsstoffen im Tabak, zu den Strategien der Tabakindustrie und vielen anderen Themen zur Verfügung:
www.tabakkontrolle.de,
www.dkfz.de

Die **Weltgesundheitsorganisation** unterhält ein Informationszentrum Tabak mit Länderdaten zum Rauchen und zur Tabakkontrollpolitik:
<http://data.euro.who.int/tobacco/>

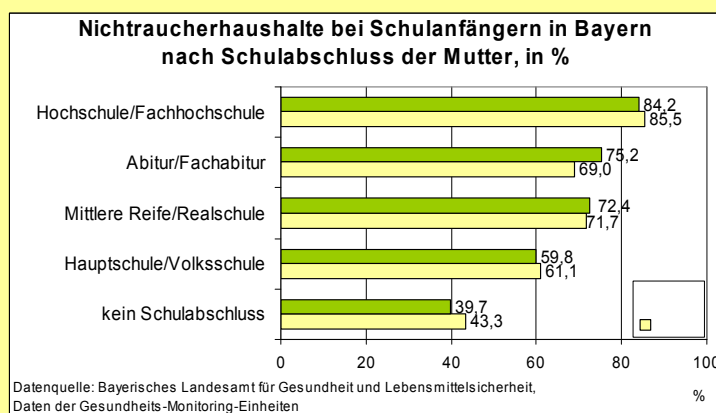


Rauchen und soziale Lage

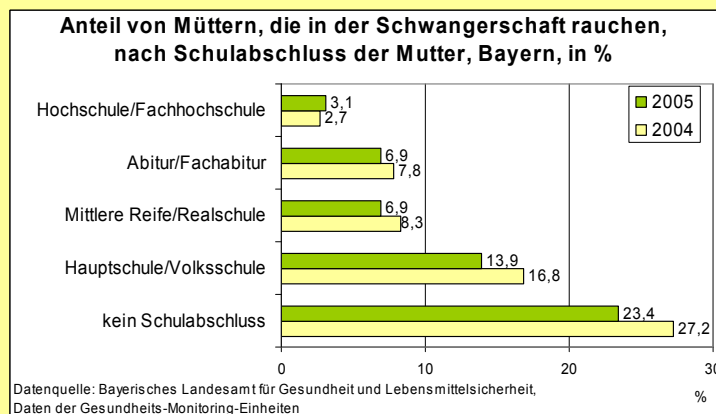
Der Mikrozensus bestätigt einen aus vielen Studien bekannten Befund auch für Bayern: Je besser die Bildung und je höher das Einkommen, desto weniger wird geraucht. Dieser Zusammenhang ist bei Männern ausgeprägter als bei Frauen.



Im Rahmen der sog. „Gesundheits-Monitoring-Einheiten“, einer Erhebung in drei ländlichen und drei städtischen Regionen Bayerns, wurde auch das Rauchverhalten in den Haushalten von Schulanfängern erfragt. Demnach wird in Haushalten, in denen die Mütter einen hohen Schulabschluss haben, weniger geraucht – die Kinder wachsen gesünder auf.



Noch drastischer sind die Unterschiede beim Rauchverhalten in der Schwangerschaft – bei einer generellen Tendenz zur Einschränkung des Rauchens während der Schwangerschaft:



Im Auftrag der Europäischen Kommission werden regelmäßig **Eurobarometer-Befragungen** zu unterschiedlichen Politikfeldern durchgeführt. 2006 gab es eine Befragung über die Einstellungen der Bürger in Europa zu Tabak. Der Ergebnisbericht ist verfügbar unter: http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_272c_en.pdf

Prävention/Entwöhnung

Allgemeine Informationen zu Tabakprävention und Raucherentwöhnung bieten die genannten Internetseiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, des Deutschen Krebsforschungszentrums und der Hauptstelle für Suchtfragen. Dort gibt es auch **Infotelefone** zur individuellen Beratung.

Bei allen gesetzlichen **Krankenkassen** gibt es für die Versicherten sowie für Betriebe Angebote zur Tabakprävention und Entwöhnung.

Umfangreiche Materialien u.a. zum Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz finden sich auf der Internetseite der **Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPg)**: www.bvgesundheit.de, www.who-nichtrauchertag.de

Ein **Expertennetzwerk zur Suchtprävention** hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit den Landeskoordinator/innen der Suchtprävention aus 12 Ländern, darunter auch Bayern, eingerichtet: www.preynet.de

Auf der Internetseite der **Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.** finden Sie allgemeine Informationen zur Suchtprävention und zu zahlreichen Präventionsprojekten, z.B. im Rahmen des Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreises. Die Landeszentrale ist auch Träger der „**Zentralen Informationsstelle Sucht**“, über die z.B. Informationsmaterialien bezogen, Ausstellungen ausgeliehen oder Referenten vermittelt werden können. www.lzg-bayern.de

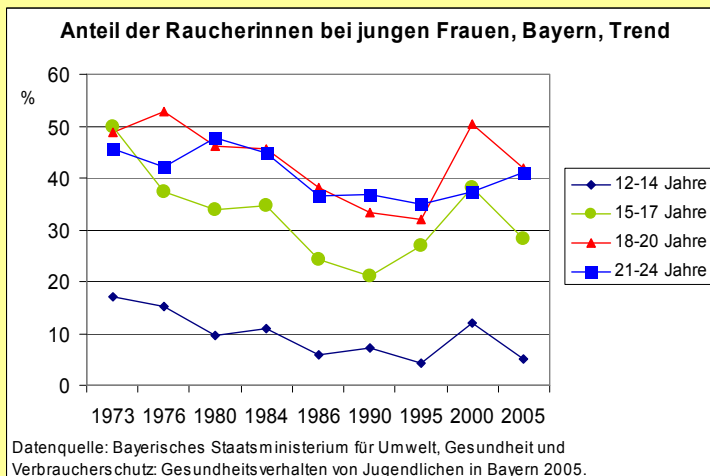
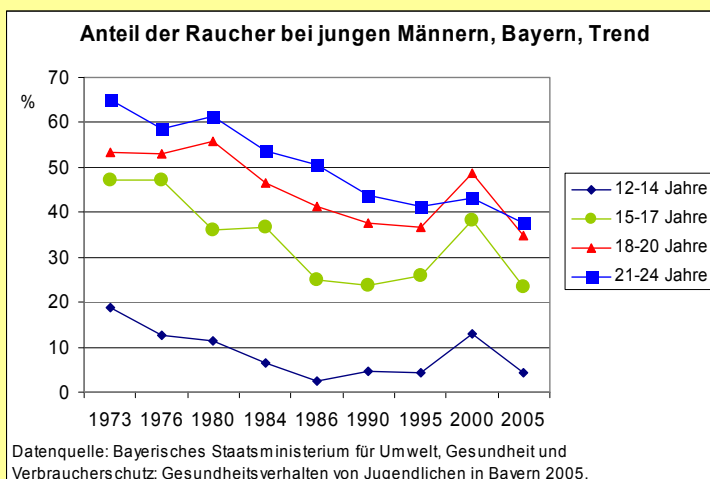
Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V.: www.aerztlicher-arbeitskreis.de



Jugendliche und Rauchen

Das **Einstiegsalter** für das Rauchen sinkt seit Jahren. Nach der bayerischen Jugendgesundheitsstudie 2005 hatten fast 70 % der Jugendlichen vor dem 16. Lebensjahr mit dem Rauchen begonnen, 26 % sogar im Alter von 12 bis 13 Jahren.

Im langfristigen Trend geht der Anteil jugendlicher Raucher/innen zurück. Der in der Befragung zum Jahr 2000 festgestellte Anstieg der Raucherquoten hat sich nicht fortgesetzt, eine Entwicklung, die gleichermaßen auch in Deutschland insgesamt zu verzeichnen war.



Der Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) zufolge hat in Bayern 2004 etwa jeder 10. Jugendliche im Alter von 15 – 16 Jahren täglich zwischen 6 und 10 Zigaretten geraucht, fast ebenso viele sogar zwischen 11 und 20 Zigaretten.

Prävention

Rauchen ist eine Sucht. Viele Menschen kommen ohne Hilfe davon nicht mehr los. Im Jahr 2006 haben in Deutschland mehr als ein Viertel aller Raucher/innen mindestens einmal versucht, mit dem Rauchen aufzuhören (Eurobarometer 2007). Das Suchtpotential von Tabak ist vergleichbar mit dem von Heroin. Neuere Studien zeigen, dass unter Jugendlichen, die mit dem Rauchen beginnen, 10 % schon zwei Tage nach der ersten Zigarette abhängig werden, nach einem Monat ist es bereits ein Viertel (DiFranza J et al.: Symptoms of Tobacco Dependence After Brief Intermittent Use. Archives of Pediatric and Adolescent Medicine, 2007, 161 (7): 704-710).

Tabakprävention im Rahmen der Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“



Ein zentrales Ziel der Gesundheitsinitiative ist die **Schaffung rauchfreier Lebensräume**. Vor allem öffentliche Räume wie Schulen oder Krankenhäuser sollen rauchfrei werden, um so auch den Nicht-raucherschutz zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Tabakprävention bei Jugendlichen.

Dabei greifen gesetzliche Maßnahmen, wie z.B. das seit 1.8.2006 bestehende Rauchverbot an Schulen oder das voraussichtlich zum 1.1.2008 in Kraft tretende „Gesundheitsschutzgesetz“, öffentliche Kampagnen zur Prävention des Rauchens sowie die finanzielle und ideelle Förderung von Projekten ineinander.

Den **Gesetzentwurf** der Staatsregierung für das Gesundheitsschutzgesetz (Landtagsdrucksache 15/8603) finden Sie auf der Internetseite der Gesundheitsinitiative.

Für die Bearbeitung von Projektanträgen ist beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit eine „**Leitstelle Prävention**“ eingerichtet worden. Dort sind auch die Antragsformulare erhältlich:

leitstelle-
praevention@lgl.bayern.de

Zur Unterstützung der individuellen Raucherentwöhnung hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit Partnern die **Bayern-Helpline** für Raucher und Angehörige initiiert:

Tel.: 0800 / 1 41 81 41.

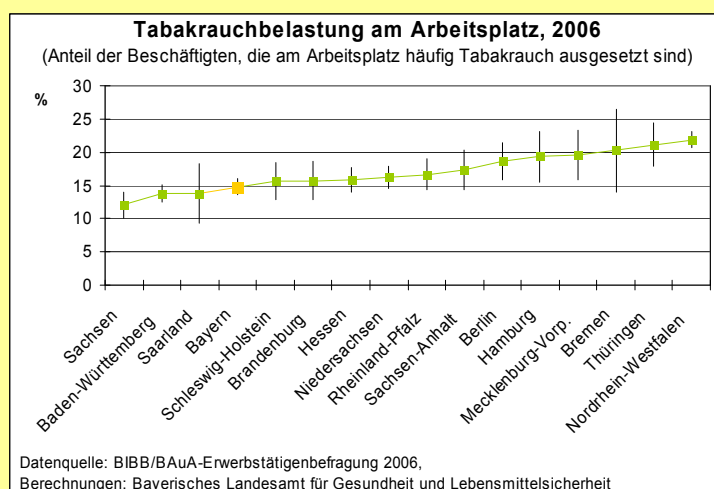
Mehr zur Gesundheitsinitiative Gesund.Leben.Bayern. können Sie erfahren unter:

www.gesundheit.bayern.de



Je früher mit dem Rauchen begonnen wird, desto schwerer ist das Aufhören und desto ernster sind die gesundheitlichen Folgen. Bei Jugendlichen ist das präventive Potential somit am Größten und Jugendliche sind daher auch eine vorrangige Zielgruppe der Tabakprävention in der Gesundheitsinitiative „**Gesund.Leben.Bayern.**“

Eine besondere Problematik stellt die Belastung durch Tabakrauch an Orten des täglichen Lebens dar, wie auch eigene Studien des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gezeigt haben, z.B. die oben angeführten Erhebungen zur Tabakrauchbelastung von Kindern im familiären Zusammenhang oder Messungen zu giftigen und krebserregenden Stoffen aus dem Tabakrauch in der Raumluft von Gastronomiebetrieben (Bolte G et al.: Exposure to environmental tobacco smoke in German restaurants, pubs and discotheques. Journal of Exposure Science and Environmental Epidemiology (2007): 1-10). Eine neuere Erhebung zur Tabakrauchbelastung an Arbeitsplätzen zeigt auch hier nach wie vor eine hohe Zahl von Betroffenen.



Beim Nichtraucherschutz hat sich in den letzten Jahren europaweit – befördert durch eine zunehmend konsequentere Nichtraucherschutzpolitik – ein gesellschaftlicher Bewusstseinswandel vollzogen. In einer Eurobarometer-Befragung im Jahr 2006 haben in Deutschland 74 % der Befragten (Europa: 77 %) ein Rauchverbot in Restaurants befürwortet. 90 % haben ein Rauchverbot am Arbeitsplatz befürwortet (Europa: 88 %). Auf das Rauchen im Auto würden in Anwesenheit von Kindern 86 % der Deutschen verzichten, in Anwesenheit von schwangeren Frauen 88 % (Eurobarometer 2007).

Zum 1.1.2008 soll in Bayern ein gesetzlicher Nichtraucherschutz in Kraft treten. Der vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf sieht ein Rauchverbot u.a. in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Einrichtungen des Gesundheitswesens und Gaststätten vor.

Ziele:

- Trendwende beim Einstiegsalter
- Senkung der Raucherquoten bei Jugendlichen
- Fachliche Unterstützung von Rauchverboten
- Projektförderung

Gesund. Leben. Bayern.



Das Konzept der Gesundheitsinitiative Gesund.Leben.Bayern. und das Modul „Rauchfrei leben“ finden Sie im Internet unter:
<http://www.gesundheit.bayern.de>

Am 12. Juni 2007 hat die Bayerische Staatsregierung neue **Grundsätze für Drogen- und Suchtfragen** beschlossen. Ein Element dabei ist die stärkere Gewichtung der Prävention des Rauchens, mit der auf die gesicherten Erkenntnisse der Forschung reagiert wird.

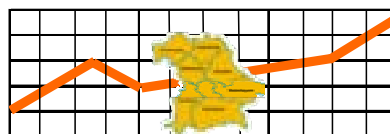


Die Grundsätze der Bayerischen Staatsregierung für Drogen- und Suchtfragen sind im Internet verfügbar unter:

www.stmugv.bayern.de/gesundheitsinformationen/sucht/doc/grundsaeetze_suchtfragen.pdf

Gesundheitsmonitor Bayern

Der Gesundheitsmonitor ist Teil der bayerischen Gesundheitsberichterstattung nach Art. 10 des Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetzes. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplar erbeten.



Gesundheitsberichterstattung für Bayern

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt
für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit

Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen
Tel.: 09131/764-0
www.lgl.bayern.de
pressestelle@lgl.bayern.de

Erlangen, Juli 2007



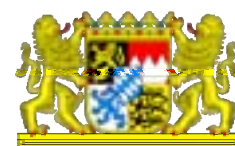
Anhang: Zahl der Raucher/innen in Bayern (im Alter über 15 Jahren) - in 1.000 -

Rauchgewohnheiten 2005, Bayern								
Raucher und Nichtraucher nach Geschlecht und Altersgruppen								
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung		Raucher				Nichtraucher	
	insgesamt	mit Angaben über die Rauchge- wohnheiten	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig		insgesamt	darunter frühere Raucher
					zusammen	darunter stark		
in 1000								
Männlich								
15 - 20	366	306	72	17	55	2	234	4
20 - 25	377	315	137	21	116	10	178	20
25 - 30	372	308	132	17	115	16	176	36
30 - 35	418	350	133	16	116	15	217	53
35 - 40	510	421	149	18	131	25	272	72
15 - 40	2043	1700	622	88	533	68	1078	185
40 - 45	548	457	157	23	134	30	300	93
45 - 50	466	387	132	15	116	26	256	91
50 - 55	399	331	99	13	86	17	232	92
55 - 60	376	315	83	12	71	15	232	91
60 - 65	357	310	65	9	56	12	245	102
40 - 65	2145	1800	536	72	463	100	1264	468
65 - 70	368	325	48	7	42	8	276	114
70 - 75	247	217	27	5	23	3	189	80
75 und mehr	348	305	30	5	25	3	275	127
65 und mehr	963	847	106	16	90	13	741	321
Zusammen	5151	4346	1263	177	1087	181	3083	974
Weiblich								
15 - 20	352	294	55	12	43	1	239	5
20 - 25	354	292	99	17	83	4	193	24
25 - 30	370	310	88	19	69	6	222	42
30 - 35	405	336	81	16	65	6	255	48
35 - 40	494	402	106	22	84	11	296	62
15 - 40	1976	1634	429	85	344	28	1205	181
40 - 45	536	444	126	21	105	10	318	74
45 - 50	472	392	110	18	92	10	283	69
50 - 55	411	341	77	12	65	7	264	59
55 - 60	369	313	59	7	51	5	255	49
60 - 65	352	306	42	7	36	3	263	44
40 - 65	2140	1797	413	65	349	34	1383	294
65 - 70	411	363	30	5	25	2	334	40
70 - 75	280	247	15	3	12	1	232	19
75 und mehr	655	540	16	3	13	1	524	43
65 und mehr	1346	1151	60	11	49	4	1091	102
Zusammen	5463	4581	902	161	741	66	3679	577
Insgesamt								
15 - 20	719	600	127	29	98	3	473	8
20 - 25	731	607	236	37	198	13	371	44
25 - 30	742	618	220	35	184	22	398	78
30 - 35	823	686	213	32	182	21	472	100
35 - 40	1004	823	255	40	215	36	568	135
15 - 40	4019	3334	1051	173	877	96	2283	365
40 - 45	1084	901	283	44	239	40	618	167
45 - 50	938	780	241	33	208	36	539	159
50 - 55	809	672	176	25	151	24	497	150
55 - 60	745	628	142	19	122	20	486	140
60 - 65	709	616	107	16	91	14	508	146
40 - 65	4285	3597	949	137	812	134	2648	763
65 - 70	779	688	78	12	66	10	610	153
70 - 75	527	464	42	8	34	4	422	100
75 und mehr	1004	845	46	8	38	4	799	170
65 und mehr	2309	1997	166	27	139	17	1831	422
Insgesamt	10614	8928	2165	338	1828	248	6762	1551
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2005								

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2005

Gesundheitsmonitor Bayern

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Rauchgewohnheiten 2005, Bayern									
Raucher und Nichtraucher, durchschnittliches Alter des Rauchbeginns nach Regierungsbezirken									
Regierungsbezirke	Bevölkerung		Raucher				Nichtraucher		Durchschnittliches Alter des Rauchbeginns ²⁾
	insgesamt	mit Angaben über die Rauchge-	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig		insgesamt	darunter frühere Raucher	
					zusammen	darunter stark			
in 1000		in 1000	% ¹⁾			% ¹⁾			
Bayern insgesamt	10 614	8 928	2 165	3,8	20,5	2,8	6 762	17,4	18,0
RB Oberbayern	3 614	2 983	709	4,0	19,8	3,0	2 275	18,7	18,2
RB Niederbayern	1 013	883	227	3,6	22,2	3,0	655	16,4	18,0
RB Oberpfalz	925	789	176	2,7	19,6	2,7	613	13,9	17,6
RB Oberfranken	949	766	193	4,4	20,7	2,6	574	19,6	17,9
RB Mittelfranken	1 468	1 215	306	4,1	21,1	2,8	909	16,2	17,8
RB Unterfranken	1 136	997	239	3,6	20,4	2,1	757	18,2	17,8
RB Schwaben	1 509	1 296	316	3,6	20,7	2,8	980	16,2	17,9

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Rauchgewohnheiten.

2) Bezogen auf Raucher.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2005

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Rauchgewohnheiten.
2) Bezogen auf Raucher.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2005

Rauchgewohnheiten im Mai 2003, Bayern								
Raucher und Nichtraucher, durchschnittliches Alter des Rauchbeginns sowie nach Geschlecht und Altersgruppen								
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung		Raucher			Nichtraucher		Durchschnitt- liches Alter des Rauchbeginns
	insgesamt	mit Angaben über die Rauchge- wohnheiten	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig	insgesamt	darunter frühere Raucher	
in 1000								
Männlich								
15 - 20	344	279	71	17	54	208	7	14,3
20 - 25	353	287	123	14	109	164	17	14,8
25 - 30	352	293	123	14	110	170	26	15,3
30 - 35	458	379	157	18	139	223	51	15,9
35 - 40	529	432	164	20	145	268	79	15,9
15 - 40	2036	1671	637	82	555	1033	180	15,5
40 - 45	511	419	155	15	140	264	87	15,7
45 - 50	423	351	127	14	113	224	87	15,6
50 - 55	439	358	112	13	99	246	96	16,3
55 - 60	356	294	84	11	73	210	91	16,6
60 - 65	409	351	76	11	64	276	120	17,0
40 - 65	2138	1772	553	64	489	1220	480	16,2
65 - 70	335	286	47	5	41	239	99	17,6
70 - 75	241	210	28	4	25	181	82	17,1
75 und mehr	322	269	28	4	23	242	122	18,1
65 und mehr	897	765	102	13	89	662	303	17,7
Zusammen	5071	4208	1292	159	1134	2915	963	16,2
Weiblich								
15 - 20	342	280	58	14	44	222	4	14,0
20 - 25	341	271	88	12	75	183	24	14,6
25 - 30	349	290	85	16	69	205	34	15,5
30 - 35	435	359	104	17	87	255	50	15,9
35 - 40	513	420	117	14	103	303	66	15,7
15 - 40	1979	1619	452	74	378	1168	178	15,3
40 - 45	496	412	124	15	109	288	67	16,2
45 - 50	440	362	97	15	82	266	62	16,7
50 - 55	408	337	75	10	65	263	58	17,9
55 - 60	357	296	50	8	43	245	49	18,6
60 - 65	425	365	40	5	35	325	46	18,5
40 - 65	2126	1773	386	53	333	1386	282	17,3
65 - 70	355	305	18	2	16	287	27	20,6
70 - 75	289	243	10	1	9	233	20	22,8
75 und mehr	633	503	15	2	12	488	43	21,2
65 und mehr	1277	1052	43	6	37	1009	90	21,4
Zusammen	5382	4443	881	132	749	3563	550	16,8
Insgesamt								
Insgesamt	10453	8651	2173	291	1883	6478	1512	16,4
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2003								

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2003



Rauchgewohnheiten im Mai 2003, Bayern

Raucher und Nichtraucher, durchschnittliches Alter des Rauchbeginns nach Regierungsbezirken

Rauchergewohnheiten im Mai 2003, Bayern									
Raucher und Nichtraucher, durchschnittliches Alter des Rauchbeginns nach Regierungsbezirken									
Regierungsbezirke	Bevölkerung		Raucher				Nichtraucher		Durchschnittliches Alter des Rauchbeginns ²⁾
	insgesamt	mit Angaben über die Rauchgewohnheiten	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig		insgesamt	darunter frühere Raucher	
					zusammen	darunter stark			
in 1000	in 1000	% ¹⁾		in 1000	% ¹⁾				
Bayern insgesamt	10 453	8 651	2 173	3,4	21,8	5,4	6 478	17,5	16,4
RB Oberbayern	3 553	2 858	721	4,0	21,2	5,5	2 137	18,3	16,5
RB Niederbayern	999	861	210	2,6	21,8	5,0	651	16,5	16,2
RB Oberpfalz	907	768	185	3,0	21,0	5,9	583	15,4	16,8
RB Oberfranken	938	808	223	3,8	23,7	5,0	585	17,6	16,3
RB Mittelfranken	1 448	1 196	317	3,0	23,6	6,0	879	17,1	16,3
RB Unterfranken	1 136	990	247	3,2	21,7	4,7	743	16,8	16,4
RB Schwaben	173	1 170	272	2,9	20,3	5,5	899	18,5	16,7

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Rauchgewohnheiten.

2) Bezogen auf Raucher.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2003

Rauchgewohnheiten im April 1999, Bayern

Raucher und Nichtraucher, durchschnittliches Alter des Rauchbeginns sowie nach Geschlecht und Altersgruppen

Rauchgewohnheiten im April 1999, Bayern								
Raucher und Nichtraucher, durchschnittliches Alter des Rauchbeginns sowie nach Geschlecht und Altersgruppen								
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung		Raucher			Nichtraucher		Durchschnitt- liches Alter des Rauchbeginns
	insgesamt	mit Angaben über die	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig	insgesamt	darunter frühere	
Männlich								
15 - 20	328	269	75	16	59	195	4	13,9
20 - 25	328	275	112	16	96	163	16	14,5
25 - 30	406	338	137	22	116	200	35	15,6
30 - 35	525	426	172	20	151	254	66	15,2
35 - 40	529	434	180	22	158	254	75	15,6
15 - 40	2117	1741	676	96	580	1065	196	15,2
40 - 45	441	368	144	15	129	224	79	15,3
45 - 50	413	343	123	13	110	220	87	16,1
50 - 55	372	309	99	10	89	210	91	16,7
55 - 60	423	354	93	10	83	260	110	17,1
60 - 65	377	325	72	12	60	253	102	18,1
40 - 65	2027	1699	531	60	471	1168	469	16,6
65 - 70	282	243	49	8	41	194	93	17,8
70 - 75	219	189	30	5	25	160	93	18,6
75 und mehr	283	241	27	7	21	213	114	18,8
65 und mehr	784	672	106	20	86	567	300	18,4
Zusammen	4927	4113	1313	176	1137	2800	964	16,4
Weiblich								
15 - 20	331	271	57	18	39	214	6	14,1
20 - 25	340	279	90	18	71	190	16	14,9
25 - 30	378	311	91	15	76	220	32	15,3
30 - 35	503	409	126	22	105	283	58	15,9
35 - 40	487	404	124	18	106	280	67	15,7
15 - 40	2039	1674	488	91	397	1186	178	15,4
40 - 45	441	362	114	19	96	248	67	15,8
45 - 50	404	336	92	15	77	245	58	17,4
50 - 55	378	308	68	11	58	239	52	17,7
55 - 60	411	346	48	8	40	297	48	19,3
60 - 65	390	334	33	6	27	301	37	21,1
40 - 65	2024	1687	356	59	297	1330	259	17,7
65 - 70	313	270	19	5	14	251	23	20,9
70 - 75	299	255	16	5	11	239	27	21,4
75 und mehr	591	489	14	3	11	475	41	22,9
65 und mehr	1203	1014	49	12	37	965	91	21,8
Zusammen	5265	4375	893	162	731	3482	529	17,0
Insgesamt								
Insgesamt	10192	8487	2206	338	1868	6282	1493	16,6
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 1999								

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 1999